

## **Stellungnahme von Bürgerinnen, Bürgern und im Gesundheitswesen tätigen Menschen und Organisationen zum angeblichen Zusammenhang von Migration, Behinderung und übertragbaren Krankheiten**

### **Die Würde des Menschen ist unantastbar!**

Im Grundgesetz der Bundesrepublik steht der Schutz der Menschenwürde an erster Stelle. Dieser Schutz ist insbesondere für diejenigen von alltäglicher Bedeutung, die von Diskriminierung und Verfolgung bedroht sind. Dazu gehören Menschen mit Behinderungen und Flüchtlinge. Die UN-Behindertenrechtskonvention konkretisiert und ergänzt den Grundrechtsschutz. Sie fordert die Staaten explizit auf, „Klischees, Vorurteile und schädliche Praktiken gegenüber Menschen mit Behinderungen (...) in allen Lebensbereichen zu bekämpfen.“

Mit zwei kleinen Anfragen zu „Schwerbehinderten in Deutschland“ (BT-Drucksache 19/1444) und zur „Entwicklung mehrerer Krankheiten in Deutschland“ (BT-Drucksache 19/1446) hat die Fraktion der AfD im Deutschen Bundestag versucht, die Ursachen und die Zunahme der Häufigkeit von Behinderungen und Infektionskrankheiten in Deutschland einseitig mit der „massenhaften Einwanderung“ von Flüchtlingen und dem Fortpflanzungsverhalten von Menschen mit Migrationshintergrund („Inzucht“) in Verbindung zu bringen.

Die AfD-Anfrage 19/1444 zielt darauf ab, ein erhöhtes Risiko für genetisch bedingte Erkrankungen bei Verwandtenehen auf die große Gruppe der Menschen mit Behinderungen in Deutschland zu übertragen. Sie erweckt den Eindruck, als sei der Anstieg der Anerkennungen von Schwerbehinderung in den letzten Jahren darauf zurückzuführen, dass Menschen mit Migrationshintergrund durch die bei ihnen verbreitete Praxis von Verwandtenehen für die Zunahme von schweren Behinderungen in Deutschland verantwortlich seien.

Tatsächlich ist jedoch nur ein geringer Teil von Behinderungen angeboren, in der Statistik der Schwerbehinderten 2015 waren es 3,8 %. Davon kann nur ein Teil auf eine spezifisch genetische Ursache zurückgeführt werden. In dieser Gruppe wiederum kommen Verwandtenehen zu einem verschwindend geringen Prozentsatz vor. Dessen ungeachtet transportiert die AfD die Botschaft, als könne die Zahl der Menschen mit schweren Behinderungen in Deutschland durch Maßnahmen gegen Menschen mit Migrationshintergrund signifikant reduziert werden.

Die damit zusammenhängende Anfrage der AfD zu einer vermeintlichen Zunahme von Infektionskrankheiten durch die Einwanderung von Flüchtlingen versucht ebenfalls, die damit angeblich verbundenen Mehrkosten im deutschen Gesundheitswesen als Argument gegen die betroffenen Menschen ins Feld zu führen.

Beide Anfragen bedienen sich bestimmter Vorurteilmuster, die das Auftreten von Krankheiten und Behinderungen auf eine bestimmte Herkunft (Migrationshintergrund) bzw. ein bestimmtes unerwünschtes Fortpflanzungsverhalten („Inzucht“) zurückführen.

Unter dem Deckmantel einer parlamentarischen Anfrage, die auf den ersten Blick objektive Zahlen als Grundlage für die Lösung gesellschaftlicher Probleme zu erheben sucht, werden Menschen mit Behinderungen und Migrationshintergrund pauschal stigmatisiert. Dabei wird der Eindruck erweckt, als stellten sie eine vermeidbare ökonomische Belastung für das deutsche Gesundheitswesen dar.

Deutschland trägt in dieser Hinsicht eine besondere Verantwortung. Im Nationalsozialismus wurden schätzungsweise 300.000 Menschen mit Behinderungen ermordet, nachdem man sie als „Ballastexistenzen“ aus der menschlichen Gemeinschaft ausgegrenzt und zu „lebensunwertem Leben“ erklärt hatte. Gleichermaßen sind etwa 400.000 Menschen gegen ihren Willen ihrer Fruchtbarkeit beraubt und in ihrer körperlichen und seelischen Integrität dauerhaft beschädigt worden, weil man sie als „erbbiologisch minderwertig“ deklariert hatte. Sowohl die nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde als auch die Zwangssterilisation beruhten auf zum Teil anscheinend wissenschaftlich begründeten, seit dem Ende des 19. Jahrhunderts etablierten Konzepten, mit denen der unterschiedliche Wert von Menschen und menschlichem Leben anhand von genetischen, sozialen und „rassischen“ Merkmalen bestimmt wurde. Ausgewählte Gruppen von Menschen, die als Gefahr für die „Volksgesundheit“ angesehen wurden, sollten dementsprechend aus dem „Volkskörper“ ausgeschieden werden.

Vor dieser historischen Verantwortung und im Hinblick auf die im Grundgesetz verankerte Würde des Menschen ist es inakzeptabel, wenn erneut – zumal im Deutschen Bundestag – Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Migrationshintergrund – sei es auch indirekt – als Last für die Gesellschaft dargestellt und damit diskriminiert werden. Vielmehr geht es darum, dass alle Menschen – unabhängig von Alter, Religion, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, politischer Zugehörigkeit, „Rasse“, sexueller Orientierung oder Behinderung – in gleicher Weise Zugang zur Gesundheitsversorgung bekommen und ihren Bedürfnissen entsprechend die staatliche und gesellschaftliche Unterstützung erhalten, derer sie bedürfen, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Als Bürgerinnen, Bürger und im Gesundheitswesen tätige Menschen erwarten wir von der Politik, behindertenfeindlichen, fremdenfeindlichen sowie an einer vermeintlichen eugenischen Optimierung des Volkes orientierten Bestrebungen entschieden entgegenzutreten. Die Gesundheits- und Sozialpolitik in Deutschland soll auch in Zukunft ein solidarisches Miteinander von Gesunden und Kranken bzw. Menschen mit Behinderungen fördern und diesem nicht zuwiderlaufen. Die Würde des Menschen ist unteilbar!

### **Korrespondenzanschriften:**

Prof. Dr. Gerrit Hohendorf  
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der TUM  
Ismaninger Str. 22  
81675 München

Prof. Dr. Susanne Moebus, MPH  
Präsidentin Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP)  
Zentrum Urbane Epidemiologie (Cue)  
Universitätsklinikum Essen - Universität Duisburg-Essen  
Hufelandstraße 55  
45147 Essen

Dr. med. Ute Teichert  
Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes  
Berlin (BVÖGD)  
Bundesgeschäftsstelle  
Manfred-von-Richthofen-Str. 19  
12101 Berlin

### **Unterschriften von Institutionen, Verbänden und Vereinen:**

Dr. Gabriele Moser, Dr. Joseph Kuhn, Sprecher der Arbeitsgruppe Geschichte von Sozialmedizin, Sozialhygiene und Public Health der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP)

Assoc.-Prof. Dr. Peter Schröder-Bäck, Sprecher der Arbeitsgruppe Public Health-Ethik der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP)

Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP): Prof. Dr. Susanne Moebus, Dr. Sabine Grotkamp, Prof. Dr. Julika Loss, Prof. Dr. Sven Schneider, Dr. Gert von Mittelstaedt, Prof. Dr. Ulla Walter, PD Dr. Dr. Anja Neumann, Prof. Dr. Johannes Gostomzyk

Dr. med. Ute Teichert für den Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes, Berlin

Dr. Ulrich Clever, Präsident der Landesärztekammer Baden-Württemberg, Stuttgart

Dr. med. Regine Simon, Vorsitzende Verband der Vertragspsychotherapeuten vvps e. V., Freiburg

Dr. Bärbel-Maria Kurth für die Steuerungsgruppe des Zukunftsforums Public Health, Robert Koch-Institut, Abt. Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin

Dr. med. Günther Egidi, Arzt für Allgemeinmedizin, Sprecher der Sektion Fortbildung der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM), Bremen

Für den Vorstand der Akademie für Ethik der Medizin e. V.: Prof. Dr. Georg Marckmann, München, Prof. Dr. Annette Riedel, Hochschule Esslingen, Dr. Gerald Neitzke, Hannover, Prof. Dr. Silke Schick Tanz, Göttingen, Prof. Dr. Jan C. Joerden, Frankfurt (Oder), Prof. Dr. Ralf Stoecker, Bielefeld, Prof. Dr. Dr. Eva Winkler, Heidelberg und als Geschäftsführer Prof. Dr. Alfred Simon

Dr. med. Andreas Wulf, geschäftsführender Vorstand des Vereins Demokratischer Ärztinnen und Ärzte, Frankfurt am Main

Für die die Regionalgruppe Nürnberg-Erlangen-Fürth der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges – Ärzte in sozialer Verantwortung e. V. (IPPNW):

Prof. Dr. med. Hannes Wandt, Internist, Onkologe, Nürnberg

Dr. med. Elisabeth Wentzlaff, Psychosomatik, Klinikum Nürnberg

Dr. med. Holger Wentzlaff, Arbeitsmediziner, Erlangen

Dr. med. Wolfgang Lederer-Karavin, Allgemeinarzt, Nürnberg

Dr. med. Alfred Estelmann, Kinder- und Jugendarzt, ehem. Vorstand Klinikum Nürnberg

Dr. med. Horst Seithe, Kinder- und Jugendarzt, Nürnberg

Dr. Stefan Raueiser, Bildungswerk des Bayerischen Bezirktags, Kloster Irsee

Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, Vorsitzender des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes – Gesamtverband Berlin

Ilse Macek für die Regionale Arbeitsgruppe München Gegen Vergessen Für Demokratie e. V.

Andreas Ehresmann, Dr. Harald Schmid, Thomas Stöckle, Dr. Rainer Stommer, Sprecherrat des FORUM der Landesarbeitsgemeinschaften der Gedenkstätten, Erinnerungsorte und -initiativen in Deutschland

Prof. Dr. Michael von Cranach, Sprecher der Arbeitsgruppe „Psychiatrie und Fürsorge im Nationalsozialismus in München“

Der 32. Deutsche Psychotherapeutentag hat am 20. und 21. April 2018 in Bremen eine gekürzte Fassung dieser Stellungnahme als Resolution verabschiedet.

#### **Unterschriften von Einzelpersonen:**

Prof. em. Dr. H.-H. Abholz, Institut für Allgemeinmedizin, Universität Düsseldorf

Alexander Ammann, Assistenzarzt Innere Medizin II – Rheumatologie, Schlossparkklinik Berlin

Dr. Monika Ankele, Medizinhistorisches Museum Hamburg/Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universität Hamburg

Prof. Dr. Gerd Antes, Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg

Dott. Barbara Ariatti, Duisburg

Dr. Jan Armbruster, Stralsund

Susanne Asal, Frankfurt am Main

Clemens Bacherl, Praxis für Supervision, Frankfurt am Main

Dr. Ottomar Bahrs, Sprecher des Dachverbands Salutogenese e. V., Göttingen

Prof. Dr. Katrin Balzer, Juniorprofessur Evidenzbasierte Pflege, Universität zu Lübeck

Dr. Jörg Barnstedt, Facharzt für Anästhesiologie, Spezielle Schmerztherapie, Berlin

Burkhard Barsch, Hamburg

Anna Noemi Barth, Studentin der Sozialen Arbeit, Regensburg

Dr. Ulrich Barthelmes, Allgemeinarzt, Psychotherapie, Heilbronn

Dr.med. Hermann J. Berberich, Facharzt für Urologie, Andrologie & Psychotherapie, Hofheim a. T.

Caroline Bauer, Lehrstuhl für Wissenschaftsgeschichte Universität Regensburg

Prof. Dr. Thomas Beddies, Institut für Geschichte der Medizin und für Ethik in der Medizin; Charité – Universitätsmedizin Berlin

Dr. med Alexander Behringer, Berlin

Dr. Alexander Berner, LWL-Museum für Archäologie – Westfälisches Landesmuseum Herne

Dr. Christof Beyer, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Dr. Evelyn Bittner, Pforzheim

Prof. Dr. Eva Maria Bitzer, MPH, Pädagogische Hochschule Freiburg

Prof. Dr. Beate Blättner, Studiendekanin des Fachbereichs Pflege und Gesundheit, Hochschule Fulda

Dr. Hannes Blankenfeld, Facharzt für Allgemeinmedizin, München

Sandra Blumenthal, Ärztin in Weiterbildung Allgemeinmedizin, Potsdam

Dr. Gisela Boeck, Institut für Chemie, Universität Rostock

Anne Boecker-Dürk, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Frankfurt am Main

Rolf Bollig, praktischer Arzt, Neusorg

Prof. Dr. Gabriele Bolte, Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Public Health und Pflegeforschung, Universität Bremen

Prof. Dr. Bettina Bretländer, Fachhochschule Frankfurt am Main

Prof. Dr. Brigitte Boothe, Psychotherapie Bellevue, Zürich, Schweiz

Dr.med. Joachim Both, IPPNW, Berlin

Dipl.-Psych. Cornelia Bothe, Psychologische Psychotherapeutin, Zarrentin

Dr. Bernhard Bremberger, Berlin

Dr. med. Carmen Brosig, Gießen

Prof. Dr. Burkhard Brückner, Hochschule Niederrhein, Mönchengladbach

Dr. med. Ludwig Brüggmann, Chefarzt i. R., Berlin

Dr. Florian Bruns, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Dr. Matthias Bühler, Büdingen

Dr. med. Ute Cammann, Frankfurt am Main

Dr. Jutta von Campenhausen, Universitätsklinikum Hamburg – Eppendorf, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin

Prof. Dipl.-Ing. Brigitte Caster, Kompetenzzentrum SIDI – Soziale Innovation durch Inklusion, Technische Hochschule Köln

Anette Christian, Allgemeinärztin, Palliativmedizin, Erlangen

Dr. Lukas Cladders, Forschungsschwerpunkt Zeitgeschichte/Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin, Charité Universitätsmedizin Berlin

Dr.med. Alexander Coutelle, Bremen

Dr. med. Esther Cuerda, Praxis Dermatologie Oberhausen

Daniela Dahn, Schriftstellerin, Berlin

Dr. med. Stefan Deckena, Facharzt für Allgemeinmedizin, Oldenburg

Elena Demke, M. A., Berlin

Monika Dettke, Dipl. Sozialpädagogin, Frankfurt am Main

Dr. med. Armando Díaz Méndez, Direktor der Klinik für Psychotherapeutische Medizin, Schwarzwald-Baar Klinikum, Donaueschingen

Gabriele Dix, Butzbach

Dr. Christoph Dockweiler, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld

Elke Doll, Hausärztin/Neuraltherapie nach Huneke, Hamburg

Prof. Dr. Fritz Dross, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Annette Eberle, Katholische Stiftungshochschule München

Dipl.-Geol. Martin Ebert, Jura-Museum Eichstätt

Prof. Dr. Wolfgang U. Eckart ML, ehemaliger Direktor des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Christopher Moritz Ehleben, Rechtsanwalt, Frankfurt am Main

Dr. med. Ulrike Eisenberg, Berlin

Dr. med. Winfrid Eisenberg, Arzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Herford

Dr. Brigitte Ende, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Buseck

Henrik Eßler, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Dr. Christian Euler, Allgemeinmediziner, Rust, Österreich

Anja Feil, Frankfurt am Main

Dr. Julia Fellermeier, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Berlin

Dr. med. Bernd Dieter Fenne, Kinder- und Jugendarzt, Hildesheim

Dr. Ursula Ferdinand, Forschungsschwerpunkt Zeitgeschichte, Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin, Charité-Universitätsmedizin Berlin

Dr. med. Christiane Fischer, Mitglied des Deutschen Ethikrates, Leimen

Yvonne Ford, Centre for Communication in Health Care, Frankfurt am Main

PD Dr. Ralf Forsbach, Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin, Universität Münster

PD Dr. habil. Christian Forstner, Goethe Universität, Frankfurt am Main

Dr. David Freis, Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Prof. Dr. med. Andreas Frewer, M. A., Professur für Ethik in der Medizin, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Petra Fuchs, Studiengang Heilpädagogik/Inclusion Studies, Hochschule Zittau/Görlitz

Prof. Dr. phil. Dr. rer. med. habil. Mariacarla Gadebusch Bondio, Direktorin des Medizinhistorischen Instituts, Universitätsklinikum Bonn

Prof. Dr. Birgit Gaertner, Frankfurt University of Applied Sciences, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, Frankfurt am Main

Dr. Detlef Garbe, Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Dr. Max Gawlich, Historisches Seminar, Universität Heidelberg

Thomas Gebauer, Geschäftsführer/Executive Director, medico international, Frankfurt am Main

Dr. Julia Gebke, Institut für Geschichte, Universität Wien

Prof. Ansgar Gerhardus, Universität Bremen, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Public Health (DGPH)

Dr. Daniel Ghebru, Frankfurt am Main

Edith Ghetta, Medizinhistorisches Museum Hamburg



Julia Gilfert B. A., Förderkreis Gedenkort T4 e. V., Berlin

Prof. Dr. Gerd Glaeske, SOCIUM Universität Bremen

Dr. Georg Glettler, Bad Wurzach

Dr. med. Konrad Görg, Internist, Universitätsklinik Marburg

Arno Görgen, M. A., Neu-Ulm

Christian Golusda, Arzt für Psychiatrie, Frankfurt am Main

Dr. Bernd Gramich, Stuttgart

Christiane Grammel, Landesvorsitzende Berliner Berufsverband Psychologischer Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytiker (BBPP/DGPT)

Dr. med. J. Grebe, Altenberge

Dr. Klara Groß-Elixmann, Köln

Yeliz Günes, Schlosspark-Klinik, Abteilung für Rheumatologie, Berlin

Johannes Günther, M. A., Professur für Technikgeschichte, Technische Universität München

Dr. med. dent. Norbert Guggenbicher, Zahnarzt und Heilpraktiker, Bad Homburg

Dr. Kathleen Haack, Rostock

Dr. med. Sonja Haage, Gynäkologikum, Berlin

Prof. Dr. phil. habil. Christian T. Haas, Direktor Institut für komplexe Gesundheitsforschung Hochschule Fresenius, Idstein & Frankfurt

Prof. Dr. med. Dr. phil. Martin Härter, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie

Andreas Hallaschka, Universitätsklinikum Hamburg – Eppendorf, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin

Thorsten Halling, M. A., Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Dr. Gabriele Hammermann, Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau

Bernd Hardegen, LVR-Netzwerk Heilpädagogischer Hilfen, Langenfeld

Dr. med. Britta Heberle, Psychoanalytikerin, Frankfurt am Main

Andreas Hechler, Dissens – Institut für Bildung und Forschung, Berlin

Edde Heeren, Burghofklinik Rinteln

Dr. med. Bernd Hemming, Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Universitätsklinikum Düsseldorf

Renate Hempelmann, Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie, Offenbach am Main

Dr. med. Askan Hendrichke, Facharzt für Psychosomatik, Allgemeinmedizin und Psychotherapie, Aalen

Prof. Dr. med. Peter Henningsen, Dekan und Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin, Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München

Philipp Hensel, Katholische Hochschule Freiburg

Dr. med. Edith Herzog, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Marbach

Dr. med. Michael Herzog, Facharzt für Innere Medizin, 1. Vorsitzender der Freien Wähler der Stadt Marbach am Neckar und stellvertretender Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat der Stadt Marbach

Lisa Karla Hiltz, Bremen

Dr. Annette Hinz-Wessels, Berlin

Prof. Dr. Marianne Hirschberg, Fakultät Gesellschaftswissenschaften, Hochschule Bremen

Dr. med. Florestan Höckh, Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie, Berlin

Dr. Anke Höhne, Hamburg

Prof. Dr. Gerrit Hohendorf, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Technischen Universität München

Frank Holl, München

Dr. med. Dr. PH Jens Holst, Vertretungsprofessur für Medizin mit Schwerpunkt Global Health, Fachbereich Pflege und Gesundheit Hochschule Fulda

Dr. med. Bernd Hontschik, Chirurg und Publizist, Frankfurt am Main

Prof. Dr. Marianne Horstkemper, Berlin

Tjalf Hoyer, M. A., WERDER BEWEGT-Botschafter für „Lebenslang Gesund“ des SV Werder Bremen, Leiter Steinbeis-Transfer-Institut Gesundheitskompetenz & Gesundheitsbildung, Bremen

Nathalie Hujer, Fachärztin Innere Medizin, Notfallmedizin, Dresden

Dr. Susanne Hupfeld, Frankfurt am Main

Ernst-Ludwig Iskenius, Rostock

Dipl. Nat. Hist. Jasmin Janka, Europa-Universität Flensburg

Christopher Jones, M. Sc. Klinische Psychologie, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universität Bremen

Dr. med. Thea Jordan, Berlin

Prof. em. Dr. med. Winfried Kahlke, ehem. Didaktik der Medizin, Arbeitskreis Interdisziplinäres Ethikseminar, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Dr. med. Jakob Kaminski, Berlin

Dr. Uwe Kaminsky, Ruhr-Universität Bochum, Evangelisch-Theologische Fakultät, Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre GA 7, Bochum

Dr. med. Herbert Kappauf, Facharzt für Innere Medizin – Onkologie und Hämatologie – Palliativmedizin und Psychosomatische Medizin, Starnberg

Dr. med. Ilja Karl, Facharzt für Allgemeinmedizin, Arendsee

Dr. Maria Keil, Würzburg

Gudrun Kellermann, M. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin, Technische Universität Dortmund, Disability Studies Deutschland e. V.

Dorle Kempf, Frankfurt

Dr. Annemarie Kinzelbach, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Technische Universität München (TUM)

David Klanke, Institut für empirische Soziologie an der Universität Erlangen-Nürnberg

Dr. Wolfgang Klein, Abtsgmünd-Untergröningen

Prof. Dr. Michael M. Kochen, MPH, FRCGP, Lehrbereich Allgemeinmedizin, Universität Freiburg

Prof. Dr. Swantje Köbsell, Alice Salomon Hochschule, Berlin

Dr. habil. Martina Kölbl-Ebert, Jura-Museum Eichstätt

Cornelia Kosch, Logopädin, Florstadt

Antje Kosemund, Vomp/Tirol, Österreich

Manina S. Krämer, Langeneß

Jochen Krauß, Unfallchirurg, Frankfurt am Main

Dr. med. Hans Christoph Kreck, Frankfurt am Main

Dr. med. Ludwig Kreis, Facharzt für Psychotherapie, Facharzt für Psychiatrie, Linden

Dr. Katharina Kreuder-Sonnen, Historisches Seminar, Universität Siegen

Dr. Matthis Krischel, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Prof. Dr. Thilo Oliver Kromer, Heidelberg

Jan-Mitja Kühn, Frankfurt am Main

Dr. paed. Helmut Küster, Niederkrüchten

Prof. Dr. Adelheid Kuhlmeier, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft der Charité-Universitätsmedizin Berlin

Robert Kullmann, Facharzt für Allgemeinmedizin, Buseck

PD Dr. med. habil. Ekkehardt Kumbier, Rostock

Andrew Harris Kurniawan, Assistenzarzt, Schlosspark-Klinik, Berlin

Tobias Kurth, MD, ScD, Professor of Public Health and Epidemiology, Director, Institute of Public Health, Charité – Universitätsmedizin Berlin

Dr. Bernhard Lache, Facharzt für Allgemeinmedizin, Bremen

Christine Lauer, Frankfurt

Prof. Dr. Norina Lauer, Regensburg

Dr. Matthias Leanza, Department für Gesellschaftswissenschaften der Universität Basel

Dr. med. Dieter Lehmkuhl, IPPNW-Ärzte in sozialer Verantwortung, Berlin

Prof. Dr. med. Thomas Lempert, Chefarzt Abteilung für Neurologie, Schlosspark-Klinik, Berlin

Sarah Leonhardt-Achilles, Universität Bremen

Dr. phil. Wiebke Lisner, Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin

Dr. Stefan Löwenthal, Frankfurt

Prof. em. Dr. Brigitte Lohff, Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, Medizinische Hochschule Hannover

Dr. med. Manfred Lohnstein, Augsburg

Dr. med. Manfred Lotze, Sprecher der IPPNW-Regionalgruppe Hamburg

Dr. Dagmar Lühmann, Hamburg, Deutsches Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin

Dr. Thomas Lutz, Gedenkstättenreferent der Stiftung Topographie des Terrors

Dr. rer. cur. Markus Mai, Landespflegekammer Rheinland-Pfalz, Mainz

Dr. med. Thomas Maibaum, Rostock

Dr. med. Dorit Maoz, Fachärztin für Allgemeinmedizin, München

Dr. Karin Martensen, Musikwissenschaftliches Seminar Detmold/Paderborn

Dr. med. Renate Marx-Mollière, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie und Fachärztin für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Mainz

Dipl.-Psych. Rebecca Maskos, Hochschule Bremen

Dr. Andreas von Maxen, arznei-telegramm Berlin

Dr. Kai Florian Mehrländer, Gemeinschaftspraxis Dres. Mehrländer & Schwartz, Barmstedt

Margret Meyer, Erzhausen

Anna Moos, Logopädin und Dipl. Pädagogin der Behindertenhilfe Offenbach

PD Dr. med. Marcel Lucas Müller, Dermatologie Wil, Wil, Schweiz  
Dipl. Psych. Michaela M. Müller, Psychotherapeutin, München

Prof Dr. med. Rainer Müller, Universität Bremen

Prof. Dr. med. Thomas Müller, Ravensburg

Ingo Müller-Baron, Referent bei der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG).

Prof. Dr. H. Christof Müller-Busch, Berlin

Dr. Johannes Müske, Universität Zürich

Dr. Ingo Musche-Ambrosius, Facharzt für Allgemeinmedizin, Potsdam

Holger Neidhardt, Facharzt Allgemeinmedizin, Oldenburg

Dr. med. Detlef W. Niemann, Facharzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Hamburg

Prof. Dr. Dr. h. c. Dietrich Niethammer, emeritierter Professor für Kinderheilkunde, ehemaliger Direktor der Universitäts-Kinderklinik Tübingen

Mathis Nolte, Institut für Geschichte am Karlsruher Institut für Technologie, Karlsruhe

Dr. med. P. Nordhues, Schlosspark Klinik Berlin

Annegret Oelschlägel-Rumpf, Ergotherapeutin, Supervisorin DGSV, Sozialtherapeutin, Familientherapeutin, Burgdorf

Dr. Anne Oommen-Halbach, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Heinrich-Heine Universität Düsseldorf

Prof. Dr. Philipp Osten, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin und Medizinhistorisches Museum Hamburg

Dr. med. Gabriele Otto, Frankfurt am Main

Armin Papke, Facharzt für Allgemeinmedizin, Kassel

Pastorin Susanne Paul, Ehlershausen

Thomas Pehl M. A., Psychoanalytiker (DPV/IPA), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lich

PD Dr. Sebastian von Peter, Medizinische Hochschule Brandenburg

Dr. med. Sabine Pfeiffer, IPPNW, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Berlin

Prof. Dr. Reinhard Plassmann, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Tübingen

Matthias Plieninger, Arzt, Migrantenmedizin westend, Hamburg

Dr. med. Thomas Pollak, Psychoanalytiker, Frankfurt am Main

Dr. med. Peter Pommer, Pfronten

Dr. Karl Porges, Institut für Zoologie und Evolutionsforschung, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Dr. Nadia Primc, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Dipl. Soz.-Päd. Nicole Viktoria Przytulla, IPP der Universität Bremen

Prof. Dr. Ilka Quindeau, Universität Frankfurt am Main

PD Dr. Annette Raabe, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Labor für Strahlenbiologie und Experimentelle Radioonkologie

Christiane von Rauch, Ärztin für Allgemeinmedizin, Frankfurt am Main

Prof. Dr. med. Oliver Razum, Dekan der Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld

Prof. Dr. Dr. h. c. Vera Regitz-Zagrosek, Berlin

Dr. Albert-Peter Rethmann, BBT-Gruppe, Koblenz

Barbara Reuhl, Referentin für Arbeitsschutz- und Gesundheitspolitik, Bremen

Dr. med. Manfred Richter-Reichhelm, Vorstandsvorsitzender EBB Alt Rehse

Dr. Natalie Riedel, Düsseldorf/Bremen

Dr. Elena Riedl, GPR Klinikum Rüsselsheim

Michael Riese, Alsfeld

Sabine Riese, Frauenärztin, Psychoanalytikerin, Alsfeld

Prof. Iris Ritzmann, Universität Zürich

Dr. Eberhard Rumpf, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie – Nervenarzt, Burgdorf

Prof. Dr. med. Volker Roelcke, Universität Gießen

Johannes Roether, Land in Sicht Buchladen, Frankfurt am Main

Prof. Dr. med. Maike Rotzoll, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Prof. Dr. Klaus-Dieter Rückauer, Kinderchirurg, Freiburg im Breisgau

Dr. med. Gernot Rüter, Tübingen

Ulrike Rüter, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Benningen

Prof. Dr. Irmtraut Sahmland, Marburg

Christian Sammer, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin Heidelberg

Dr. med. Kai Sammet, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Katja Sander, Biologielehrerin, Hamburg

Dr. Lutz Sauerteig, Senior Lecturer in Medical Humanities, Institute of Health and Society, University of Newcastle, UK

Dr. Udo Schagen, Institut für Geschichte der Medizin, Charité Berlin

Inga Scharf da Silva, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt Universität zu Berlin

Dr. Mona Scharowsky, Erlangen

Prof. Dr. Sabine Schleiermacher, Forschungsschwerpunkt Zeitgeschichte, Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin, Charité-Universitätsmedizin Berlin

Martina Schlünder, Marie Curie Fellow, Women and Gender Studies Institute, University of Toronto

Prof. Dr. Norbert Schmacke, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Universität Bremen



Dr. med. Jörg Schmid, Facharzt Psychiatrie, Psychotherapie, Psychoanalyse, Stuttgart

Prof. Dr. Heinz-Peter Schmiedebach, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Heike Schmitt, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Fachärzteezentrum am Hospital zum Heiligen Geist in Frankfurt am Main

apl. Prof. Dr. Hans-Walter Schmuhl, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie, Universität Bielefeld

Odilo Schnabel, Facharzt für Allgemeinmedizin, Heilbronn

Stefanie Schniering, Bremen

Karl-Martin Schoenhals, Frankfurt am Main

Ekkehard Schröder, Herausgeber der Zeitschrift Curare, Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin, Potsdam

Rita Schroll, Hessisches Koordinationsbüro für Frauen mit Behinderung

Dr. Steffen Schüle, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Universität Bremen

Prof. Dr. Benjamin Schüz, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Universität Bremen

Eva Schweitzer-Köhn, Berlin

PD Dr. Rebecca Schwoch, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Dr. med. Joachim Seffrin, Facharzt für Allgemeinmedizin, Weiterstadt

Judith Seidel, M. A., Aschaffenburg

Dr. med. Regine Simon, Vorsitzende Verband der Vertragspsychotherapeuten vvps e. V., Freiburg

Dr. Jörg Skriebeleit, Leiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

Dr. Felicitas Söhner, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Prof. Dr. med. univ. Wolfgang Söllner, Vizerektor der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Standort Nürnberg, Nürnberg

Dr. Felix Sommer, Medizinhistorisches Institut, Universitätsklinikum Bonn

Dr. Susan Splinter, München

Dr. Celia Spoden, Düsseldorf

Bärbel Spohr, Alsfeld

Anne Springer, Psychoanalytikerin, Berlin

Dr. med. Philipp Stachwitz, Facharzt für Anästhesiologie, Spezielle Schmerztherapie, Berlin

Dr. med. Sandra Stengel, Karlsruhe

Prof. Dr. Heino Stöver, Frankfurt University of Applied Sciences, Frankfurt am Main

PD Dr. Heiko Stoff, Medizinische Hochschule Hannover

Prof. Dr. med. Dr. phil. Michael Stolberg, Institut für Geschichte der Medizin, Universität Würzburg

Dr. Claudia Stolle, Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP), Universität Bremen

Christian Struwe, Arzt in Weiterbildung Allgemeinmedizin, Bremen

Dr. med. Ursula Stüwe, ehemalige Präsidentin der Landesärztekammer Hessen, Ehrenmitglied im Marburger Bund Hessen

Dr. Margarete Suschek, Weimar

Dr. Henryk Tannenbaum, Calgary, Kanada

Dr. med. Jessica Tannenbaum, University of Calgary, Kanada

Dr. Jens Thiel, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Bertram Thielmann, Neurologe und Psychiater, Frankfurt

Dr. Volker Thielmann, Arzt für Allgemeinmedizin – Palliativmedizin, Kirchen

Dr. Michael Thümmeler, Erlangen

Dr. Sibylle von Tiedemann, Arbeitsgruppe „Psychiatrie und Fürsorge im Nationalsozialismus in München“

Dr. Carolin Tillmann, Institut für Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich Sozial- und Rehabilitationspädagogik, Philipps-Universität Marburg

Roland Tillmann, Bielefeld

Prof. Dr. Helmuth Trischler, Bereichsleiter Forschung des Deutschen Museums, München

Dr. med. Til Uebel, Verantwortlicher Schularzt der Stephen-Hawking Schule Neckargemünd

Dr. Hideharu Umehara, Tokyo, Japan

Dr. Alois Unterkircher, Deutsches Medizinhistorisches Museum Ingolstadt

Frank Ursin, M. A., Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universität Ulm

Prof. Dr. Christina Vanja, Staufenberg

Christian Vogel, Zentrale Kustodie, Georg-August-Universität Göttingen

Dr. med. Florian Vogel, Facharzt für Allgemeinmedizin, München

Angelika Voss, Rentnerin, Kriftel

Peter Voss, Kriftel

Hannes Walter, TU Berlin

Susanne Walz-Pawlita, Dipl. Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin DPV, IPA, DGPT, Gießen

Dr. phil. Timo Wandert, Diplom-Psychologe, Frankfurt am Main

Dr. Dina Wannack, Fachärztin für Innere Medizin, Berlin

Dr. Andrea Warnke, Pädagogische Hochschule Freiburg, Fachrichtung Public Health & Health Education

Mieke Wasner, Dekanin der Fakultät für Therapiewissenschaften, SRH Hochschule Heidelberg

Paul Weber, Möhrendorf

Sebastian Weinert, Berlin

Dr. med. Dietmar Werner, Facharzt für Allgemeinmedizin, Burbach

Elke Weyel, Psychotherapeutin, Hamburg

Prof. Dr. med. Dr. phil. Urban Wiesing, Tübingen

Harald Wigankow, Frankfurt am Main

Kathrin Wildermann, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Berlin

Dr. Ulrike Winkler, Trier

Dr. Rebecca Wolf, Deutsches Museum München

Dr. Barbara Wolf-Braun, Dr. Senckenbergisches Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

Dr. Christine Wolters, Institut für Geschichte der Medizin, Medizinische Hochschule Hannover

Dr. Michael Wunder, Leiter des Beratungszentrums Alsterdorf der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, Hamburg

Thomas Wunderlich, Facharzt für Allgemeinmedizin, Möhrendorf

Beate Ziegler, Hamburg

Prof. Dr. Ute Zillig, Frankfurt University of Applied Sciences, Frankfurt am Main

Prof. Dr. jur. Julia Zinsmeister, Institut für Soziales Recht, Technische Hochschule Köln

Prof. Dr. phil. Maud Zitelmann, University of Applied Sciences, Frankfurt am Main

Dr. med. Odilo Zoellner, Facharzt für Allgemeinmedizin, Hage